

Hintergründe Grundbildung

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Trotz verstärkter Bemühungen der internationalen Gemeinschaft, Kindern weltweit den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, bleibt dieses Recht Millionen von Kindern aus armen Familien verwehrt. Plans Ziel ist es daher, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine Grundbildung zu ermöglichen und ihnen Fertigkeiten mitzugeben, die für ihr Leben wichtig sind.

Hintergrund

Mehr als 100 Millionen Kinder im Schulalter, die meisten von ihnen Mädchen, gehen nicht zur Schule. Weitere Millionen besuchen Schulen, die schlecht ausgestattet und mit mangelhaft ausgebildetem Lehrpersonal besetzt sind. Die Schüler erwerben nicht die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie als zukünftige Bürger, Eltern sowie Arbeiter oder Angestellte in einer sich verändernden Welt benötigen.

Der internationale Rahmen

Die große Schuldenlast armer Länder führt dazu, dass nur geringe finanzielle Mittel in den Bildungsbereich fließen. Hinzu kommt, dass viele Regierungen die Bereitstellung von sozialen Leistungen einschließlich Bildung nicht als eine grundsätzliche Verpflichtung ansehen.

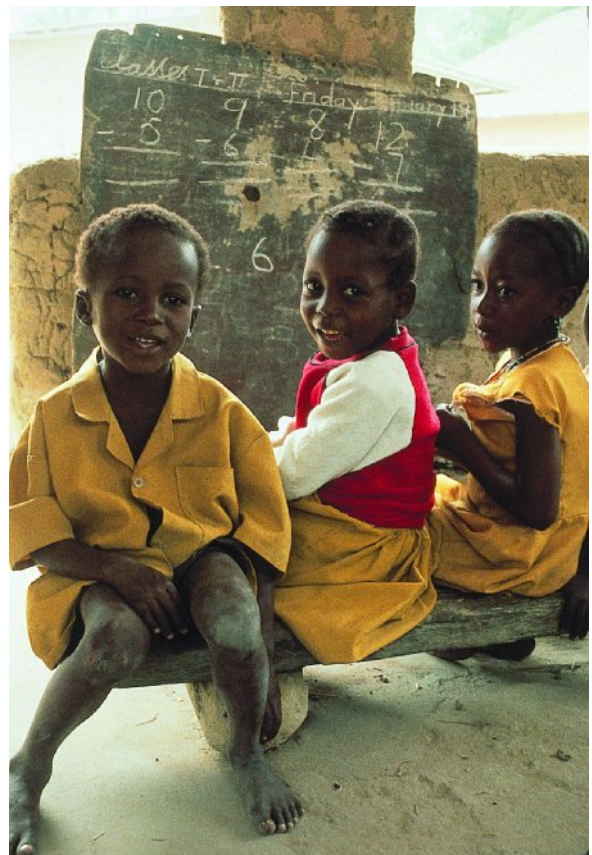
Bei der Weltkonferenz „Bildung für alle“, die 1990 im Senegal stattfand, wurde festgelegt, dass Bildung bis zum Jahr 2015 für alle Kinder zugänglich sein soll. Plans Ziele und Strategien entsprechen denen der Weltkonferenz.

Konkrete Programmarbeit

Damit alle Kinder eine Grundbildung erhalten können, ist es notwendig, genügend Mittel sowohl für die „Bildung für alle“ als auch für die Bekämpfung der Armut aufzubringen. Allerdings ist die Unterstützung der Regierungen und der internationalen Gemeinschaft eine Grundvoraussetzung. Durch das „Programm zur Verbesserung von Schulen“ setzt Plan sich dafür ein, diese Ziele in den Schulen der Plan-Programmgebiete zu erreichen.

Die wichtigsten Inhalte dieses Programms sind:

- Die Verantwortung des öffentlichen Bildungssystems gegenüber den Bedürfnissen der Gemeinden steigern
- Alle Beteiligten - Kinder, Erwachsene, Lehrer und Institutionen - in den Programmen mit einbeziehen
- Mädchen und Frauen gezielt fördern
- Die Betreuung und Unterstützung von Kleinkindern
- Bessere Lehr- und Lernmethoden entwickeln
- Gemeindeinitiativen im Bereich der Grundbildung unterstützen
- Kindern, die von Bürgerkriegen und HIV/Aids betroffen sind, eine Grundbildung sichern



Das macht Plan

Einen beträchtlichen Teil der verfügbaren finanziellen Mittel wendet Plan jedes Jahr für Bildungsprogramme auf - hauptsächlich für Grundbildung sowie Betreuung und Förderung von Kleinkindern. Plans Programme reichen vom Bau von Klassenzimmern, der Bereitstellung von Unterrichtsmaterial für Lehrerfortbildungen bis hin zur Einbindung der Gemeinden und Kinder in den Bildungsprozess.

Plan stellt vier Bildungsziele in den Vordergrund:

1. Sicherstellen, dass Kinder im Vorschulalter (normalerweise Kinder unter sechs Jahren) an Programmen zur Betreuung und Förderung von Kleinkindern teilnehmen können
2. Kinder durch eine gute Grundbildung mit solider Wissensbasis sowie handwerklichem Geschick auf ihr späteres Leben vorbereiten.
3. Kinder nach Abschluss der Grundschule dabei zu unterstützen, eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Ausbildung beginnen.
4. Erwachsenen, insbesondere Frauen, dabei helfen, eine Grundbildung und Fähigkeiten zu erwerben, damit sie den Bedürfnissen in der Familie und den Gemeinden gerecht werden und ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Umsetzung der Bildungsziele in den Programmländern

Afrika

Plan arbeitet in 21 afrikanischen Ländern. Armut, steigende Kosten für private Bildung, die hohe Analphabetenrate der Eltern, HIV/Aids, bewaffnete Auseinandersetzungen und Kriege sind Hauptgründe für die schlechte Bildungssituation in vielen Ländern Afrikas. Vor allem die westafrikanischen Länder weisen die schlechtesten Bildungsstatistiken weltweit auf. Niedrige Einschulungs- und Abschlussquoten, Nahrungsmittelknappheit und eine mangelnde Wasserversorgung beeinträchtigen die Bildungschancen von Kindern erheblich.

Plan hat innovative Bildungsprogramme eingeführt. Hierzu zählen außerschulische Bildungsprogramme für Schulabbrecher in Ägypten, nicht-reguläre Gemeindeschulen¹ in Burkina Faso, Gemeinde-Schulkomitees in Ghana und Guinea-Bissau, Lehrerfortbildungen in Kamerun und Togo, Sparprogramme zur Bezahlung der Schulgebühren in Kamerun sowie Aufklärungsarbeit für das Recht der Kinder auf eine Grundbildung in Kenia und Simbabwe. In den Vertriebenencamps in Sierra Leone

erhalten Kinder im Rahmen des provisorischen Basis-Schulunterrichts eine Grundbildung. Zum Programm gehört auch, dass Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet werden, um den traumatisierten Kindern zu helfen.

Asien

In den Programmgebieten, in denen Plan arbeitet, haben nur wenige Kinder einen Schulabschluss. In einigen Ländern ist die Einschulungsquote zwar sehr hoch, viele Kinder brechen jedoch die Schule vorzeitig ab. Insbesondere Mädchen beenden die Schule selten mit einem Abschluss. Grundbildung ist für Eltern teuer, und die Lehrpläne entsprechen nicht den Bedürfnissen der Kinder in ländlichen Gemeinden. Viele Kinder brechen die Schule auch ab, weil sie dort von den Lehrern geschlagen werden. In einigen Ländern lassen die strengen und zentralistischen Schulsysteme nur eine geringe oder gar keine Beteiligung der Gemeinden zu. Darüber hinaus ist das Lehrpersonal schlecht ausgebildet, unterbezahlt und stark politisiert.

Bevor im Jahr 1990 die Initiative „Bildung für alle“ gestartet wurde, konzentrierte sich Plan in Asien darauf, besseren Zugang zu Bildungseinrichtungen zu schaffen, die Infrastruktur zu verbessern und Schulmaterial zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der kindorientierten Gemeindeentwicklung stellt Plan nun Themen wie die schlechte Bildungsqualität, die geringe Beteiligung der Gemeinden und die begrenzten Fachkenntnisse des Lehrpersonals in den Mittelpunkt. Plan unterstützt auf Gemeindeebene Förderunterrichtsprogramme sowie die Betreuung und Förderung von Kleinkindern.

Lateinamerika und Karibik

Plan arbeitet in zwölf Ländern Lateinamerikas und der Karibik und unterstützt unterschiedliche Programme wie „Kinderfreundliche Schulen“, „Meine effektive Schule“, „Aktive Schulen“ und „Escuela Nueva“ (Neue Schule), die auf dem Prinzip fortschrittlicher Bildungsmethoden beruhen. Mit diesen Programmen fördert Plan eine angemessene Infrastruktur, den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen angepasste Lehrpläne, aktive Lernmethoden, Beratungen, Bildungszentren, Lehrerfortbildungen, die Einbeziehung von Kindern in Schulräten, die Förderung der Rechte des Kindes sowie die Beteiligung der Eltern und Gemeinden.

¹ Schulen für Kinder von 7 - 9 Jahren, darunter mindestens 50 Prozent Mädchen, in Gemeinden ohne Grundschulen. Schwerpunkte sind überliefertes Wissen, Ernährung, Gesundheit, Hygiene, Familienleben und Bürgerrechte. Nach drei Jahren können die Kinder in nahe gelegene reguläre Grundschulen aufgenommen werden.